

## Tod soll kein Tabuthema sein

### Drei Grundschulen starten Religions-Projekt zum Umgang mit Trauer und Sterben

VON UNDINE ZEIDLER

**Worpswede/Grasberg.** „Es gibt immer Übergänge, Abschiede und Vergangenes, und es gibt immer wieder einen Neuanfang“, sagt der Worpsweder Musiker David Jehn. Der Tod kommt in diesem Kreislauf auch vor, in deutschen Liedern eher weniger. Da sei er noch ein Tabu. Dabei gehört er zum Leben. Als Jehn vor dem Konzert in der Aula der Grundschule Hüttenbusch die Mädchen und Jungen fragt, wer denn schon einmal erlebt habe, wie ein Haustier gestorben sei, schießen viele Finger nach oben. Dieser Morgen nimmt dem Thema Tod und Abschied die Schwere. Dafür sorgen die Gebrüder Nicolas und David Jehn mit ihrer Musik, beim Auftaktkonzert zum Themenblock Tod im Religionsunterricht der vierten Klasse. Die Musiker werden ihn am 12. März um 16 Uhr in einem öffentlichen Gemeinschaftskonzert mit den Grundschulen Hüttenbusch, Worpswede und Grasberg in der Grasberger Kirche auch beenden.

#### Unterstützung durch „Anderland“

Die Hüttenbuscher Religionslehrerinnen Kerstin Tönjes und Christa Bauer hatten sich überlegt, das Thema gemeinsam im Religionsunterricht zu behandeln, so Tönjes. Und ihnen fiel ein, dass das Worpsweder Jehn-Duo dazu ein Schulprojekt entwickelt hatte. Dann holten sie noch die Grundschulen Worpswede und Grasberg ins Boot und fanden einen finanziellen Unterstützer in „Anderland“, dem Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche aus Osterholz-Scharmbeck, erzählt Bauer.

Das Thema Tod derart groß zu behandeln habe sich aus dem Religionsunterricht er-

geben, oder wie Tönjes sagt: „Groß ist es sowieso.“ Oft werde über gestorbene Haustiere erzählt oder auch davon, wenn Großeltern gestorben seien. Die Intention der Lehrerinnen war: „Wir wollten das mal mit mehr Leichtigkeit angehen.“

Gemeinsam mit den Kindern üben sie in den kommenden Wochen die Lieder ein, die die Gebrüder Jehn am Morgen in der Aula singen. Dabei ist die Stimmung alles andere als traurig. Begeistert singen die Kinder mit, wie bei einem Kettenlied, das bei einem Berg beginnt und bis zu einer Vogelfeder führt. „Das war ein lauter Chor“, lobt David Jehn, und ein fröhliches noch lauterer „Ja“ antwortet ihm aus den Kinderkehlen.

Mit ihren Liedern wollen die Musiker die Gefühle transportieren, die in einem Abschied stecken, und die seien längst nicht

nur auf den Tod beschränkt. So nehmen die Viertklässler bald Abschied von der Grundschule. Und jeden Herbst nehmen alle Abschied vom Sommer. Mit seiner ruhigen und sanften Melodie transportiert „September am Strand“ dieses Gefühl. Kein einfaches Lied, meint David Jehn. „Das ist eine Herausforderung für euch“, sagte er zu den Kindern. Beim Abschlusskonzert werden sie es singen. Daran lässt Tönjes keinen Zweifel: „Das schaffen wir!“

In den Grundschulen Grasberg und Worpswede gebe es ebenfalls dieses Auftakt-Konzert, erzählt Tönjes. Anschließend erwartet die Viertklässler noch mehr als das Singen üben. In den kommenden Wochen sollen sie Texte rund um das Thema Tod erarbeiten, die im Abschlusskonzert zwischen den Liedern gesprochen werden.



Mit ihrer Musik nehmen die Gebrüder Nicolas und David Jehn dem Tod und dem Abschied die Schwere. Das zeigte sich beim Auftaktkonzert zum Themenblock Tod im Religionsunterricht der vierten Klasse in der Grundschule Hüttenbusch.

FOTO: UNDINE ZEIDLER